

FLINTA*-Blödsinn ist menschenverachtende Gewalt

Michael Frank, www.michael-frank.eu vom 15. Juli 2023

Das ist wirklich das Allerletzte, dass jetzt in der gesamten politischen Linken dieser FLINTA*-Blödsinn zunehmend verbreitet und mit Werbung unterstützt wird. Beispielsweise bei Bündnis90/Die Grünen Thüringen¹, bei der Linkpartei Berlin² und auch bei der SPD Berlin³.

FLINTA* ist menschenverachtende Gewalt und ein Angriff auf unser aller Menschenwürde.

Wer als Frau in einer protestantischen oder auch teilweise in einer katholischen Glaubensgemeinschaft als lesbisch, nicht-binär, transsexuell oder zusammengefasst nicht dem normkonformen Rollenschema der christlichen Ideologie entsprechend erkannt wird oder sich derartig selbst äußert, der wird heute nicht mehr exkommuniziert, sondern selbstverständlich weiterhin vom Patriarchen der Religionsgemeinschaft gezüchtigt.

Das geschieht dann folgendermaßen: die betreffenden Personen werden vom Patriarchen segregiert, werden bewusst abgesondert, damit der Patriarch dann einen Exorzismus an ihnen praktizieren kann. Die Personen werden separiert, es finden separate Beschwörungen statt, um ihnen den „Teufel“ der Nonkonformität auszutreiben und sie wieder an das patriarchale Rollenmodell heranzuführen. Dazu werden diese Personen öffentlich stigmatisiert, denn im Denken des Patriarchen, sind sie es, die die Dreistigkeit und Bössigkeit besitzen, sich abweichend zu verhalten. Für den Patriarchen spielen rationale Erwägungen dabei keinerlei Rolle, sondern lediglich moraltheologische Vorgaben für die Geschlechterrollen. Dass etwa Andersartigkeit in Form von nonkonformer sexueller Orientierung ein absolut natürliches Phänomen ist, das genetische Ursachen hat und statistisch bei einem gewissen Anteil einer Spezies eben vorkommt, auch bei anderen Säugetieren, das ignoriert der Patriarch bei seinen Überlegungen selbstverständlich. Er geht ja ohnehin auch über die Tatsache hinweg, dass es nicht natürlich ist, zwangsweise ein Rollenbild vorzugeben, womit er ja auch schon den Rest der Glaubensgemeinschaft unterdrückt. Und Feministinnen sind ebenfalls Patriarchen, die genauso verfahren.

Die segregierten und separierten FLINTAs werden dann durch die gesamte Glaubensgemeinschaft stigmatisiert für ihr abweichendes Verhalten und sie werden öffentlich an den Pranger gestellt. Es wird ihnen aufgezwungen, ein FLINTA-Kollektiv zu sein. Sie müssen ihre Sünde allen anderen Mitgliedern der Glaubensgemeinschaft und auch Außenstehenden gegenüber beichten. So will es ihr Patriarch oder ihre Feministin. Sie werden weiter dämonisiert und durch Verweis auf ihre vermeintlich schlechte Moral und ihre vermeintlich inakzeptable Sittlichkeit wird das normkonforme Rollenbild der heterosexuellen Ehe durch den Patriarchen weiterhin als das einzig akzeptable Lebensmodell angepriesen. So nötig hat es der Patriarch und so wichtig ist es ihm.

Es wird noch perverser. FLINTAs müssen sich allein und im Kollektiv selbst jedermann gegenüber an den Pranger stellen. Das sogenannte „Empowerment“ dient eben gerade nicht der Unterstützung abweichender Lebensweisen, sondern ist im Gegenteil gerade Ausdruck der patriarchalen Bekehrung und des Läuterungsprozesses, die FLINTAs über sich ergehen lassen müssen, um überhaupt noch Teil

¹ Siehe hierzu: <https://gruene-thueringen.de/flinta-mentoring-programm/>

² Siehe hierzu: <https://dielinke.berlin/zusammenschluesse/lag-flinta/>

³ Siehe hierzu: https://parteitag.spd.berlin/cvtx_antrag/offensive-zur-foerderung-von-flintapersonen-und-bipocs-in-der-forschung/

der Glaubensgemeinschaft bleiben zu dürfen. FLINTAs bekommen eigene Prediger zugewiesen, oft „Queer-Feministinnen“ genannt, die sie wieder an den Rest der Glaubensgemeinschaft heranzuführen sollen. Ziel ist es, dass die Abtrünnigen wieder ihre normkonforme und vom Patriarchen bestimmte Geschlechterrolle einnehmen, obwohl das letztlich natürlicherweise nicht möglich ist. FLINTAs sollen öffentlich abgestraft und geläutert werden für ihr unethisches Verhalten. Dabei wird ihnen aufgezwungen, selbst eine metaphysische Kommunikation zu pflegen, die einerseits den Willen zur Zugehörigkeit zur Glaubensgemeinschaft ausdrückt, aber andererseits auch klarstellt, dass sie es selbst sind, die sich nicht normkonform, also unethisch verhalten. Selbst wenn man also als FLINTA durch FLINTA selbst in hohem Maße unterdrückt wird, so verhält man sich doch auch selbst letztlich patriarchal und misanthropisch gegen andere, in jedem Fall erstmal dadurch, dass man die einem zugewiesene Rolle in der Segregation selbst auch noch ausführt. Wer öffentlich den Stigmatisierungsprozess mitträgt, seine eigene Läuterung akzeptiert und die dahinterstehende autoritäre Ideologie letztlich selbst ausführt, der kommuniziert doch trotz seiner Opferrolle, dass der gesamte Prozess, der Segregation, Separierung, Stigmatisierung und Dämonisierung ein akzeptables Prozedere wäre. Somit erscheint es nach außen hin akzeptabel, dass auf diese Weise ein Exorzismus an ihnen betrieben wird, da es ja die FLINTAs selbst seien, die es ja auch so wollen würden. So pervers ist das Patriarchat. Das ist Rassismus, Sexismus und Sozialdarwinismus. Für mich ist das absolut unerträgliche Gewalt, die diesen Personen da angetan wird. Allerdings darf ich doch auch fordern, dass diese sich ihres Verstandes bedienen und wenigstens Minderjährigen dieses perverse, exorzistische Prozedere nicht als normal angepriesen wird.

FLINTAs sind eine eigene Subspezies, sie sind auch Teil des degenerierten Teils der Spezies homo sapiens sapiens, denn aus sich selbst heraus ist diese Subspezies nicht mehr in der Lage, fertile Nachkommen zu produzieren. Sie sind damit Teil der natürlichen Auslese.

Übrigens: Dieses ganze FLINTA-Prozedere ist, ebenfalls wie die gesamte Queer-Ideologie und auch dieser dezidierte Trend des „normativen soziologischen Geschlechts-Dimorphismus“ in Form der feministischen Gewaltideologie ist ein gefährlicher und verfassungsfeindlicher Trend, der aus den USA hier nach Europa herübergeschwappt ist und Teil des gezielten Angriffs der US-amerikanischen Geheimdienste auf unsere Menschenwürde, auf die Freiheit der Person und auf den Gleichheitssatz. Im Rechtssystem der USA spielen diese Grundrechte selbst in den Staaten, in denen sie überhaupt vorhanden sind, eine absolut untergeordnete Rolle und sind letztlich nicht einklagbar. US-Amerikaner die sich in Deutschland aufhalten, verkörpern diese menschenverachtende Ideologie letztlich mit jeder Zelle ihres Seins.